

Dekadenstrategie 2022/2027/2032

Handlungsfeld 9: Vereinsungebundenen Sport integrieren!

Stand 2022

Perspektive 2032

- B** Bünde
- V** Verbände
- B/V** Bünde/Verbände

Fachliche Qualität anbieten und einbringen, um Brücken zu bauen

- Vereine legen für sich klar fest, was sie wollen, was sie können und was nicht (Leitbild, Zielvorstellung).
- Egal, ob im Vereinssport oder im vereinsungebundenen Sport: es geht darum, das bestmögliche Angebot (zeitlich, räumlich, inhaltlich) zu unterbreiten
- Unter Beachtung von Zielvorstellung und Qualität versuchen Vereine, Verbände und Bünde Sportangebote so zu gestalten, dass für alle Sporttreibenden ein Mehrwert entsteht und Brücken zwischen dem Vereinssport und vereinsungebundenen Sport entstehen.

- Es gibt Vereine (vor allem Großvereine), die wissen, was sie können und anstreben. Die meisten Vereine arbeiten wenig strukturiert.
- Starke Qualitätsunterschiede in den Angeboten
- Vereinssport und vereinsungebundener Sport werden eigenständig betrieben

Grundlagen zur Integration im Verein, Verband, Bund entwickeln

- Leitbilder sind kaum vorhanden
- Satzungen häufig veraltet
- Beitragsordnung ist viele Jahre alt
- Selbstverständnis wird selten auf seine Aktualität hin hinterfragt oder angepasst.

- Ziel einer Organisationsentwicklung ist eine Einbindung von vereinsungebundenem Sport
- Die Satzungen legitimieren die Beschäftigung und Integration von vereinsungebundenem Sport
- Die Beitragsordnung ermöglicht flexible Mitgliedschaften (Tages-, Wochen-, Monats-, Quartals-, Kursmitgliedschaften)
- Unter dem Dach „Kleine Verbände“ können Sportverbände, die die Aufnahmekriterien des LSB nicht erfüllen, dennoch Mitglied werden
- Vereine übernehmen die Rolle als Bildungs- und Sozialeinrichtungen
- Versicherungsmöglichkeiten für Nicht-Vereinsmitglieder
- ADAC- Modell auf seine Anwendbarkeit hin prüfen

Stadtentwicklung, Sport- und Begegnungsorte

- Parks, Stadien, Wiesen, Schulhöfe und Spielplätze werden aktiv für Spiel, Sport und Bewegung genutzt
- Die Flächen sind Treffpunkt von organisiertem und nicht organisiertem Sport (Stadtteulfeste, Schul-AGs)
- Nutzung von ehemaligen Industriehallen, Bau von Gesundheitszentren (Kompetenzaufbau und Vermittlung erfolgt über das Verbundsystem des Sports)
- Vereins- und öffentliche Angebote systematisch werden nebeneinander angeboten (Sportabzeichen-Gruppe, Schwimmangebote ...)
- Vereinspräsentationen im Zentrum der Stadt, dort wo die Menschen sind
- Das Verbundsystem des Sports gestaltet und reguliert Sport im öffentlichen Raum und sichert die Qualität der Angebote ab

- Kaum Nutzung von öffentlichen Flächen für Sport
- Zentrale Sportstätten sind veraltet
- Vereinen fehlen Anreize und Sicherheiten, um Sporträume neu zu gestalten oder städtische Sportstätten zu übernehmen
- Vereine warten darauf, dass die Menschen zu ihnen kommen

Digitalisierung nutzen!

- Es gibt Überlegungen wie
- die Menschen systematisch erreicht werden können,
- Möglichkeiten der Digitalisierung für Sport und Bewegung genutzt werden
- E-Sport in den Vereinssport integriert wird
- Fitness, Uhren, Wearables systematisch für Vereinssport und Training genutzt werden.

- Moderne Kommunikation, Online – ZOOM Angebote oder auch Hybride Angebote
- App
- Swift
- Es gibt eine Symbiose von sportiven Vereinsangeboten und e-Sport Angeboten
- Gesundheit, Fitness und Leistungsfähigkeit werden begleitet und gesteuert

Zielgruppenorientierte Angebote und Netzwerke organisieren

- Die Menschen in einer Stadt haben die Möglichkeit, sich rund um die Uhr über Sportmöglichkeiten zu informieren
- Sportarten sind attraktiv
- Alle können mitmachen (niedrigschwellige Zugänge)
- Die Zeiten der Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Nutzer → Alle können mitmachen
- Sport im Park auf andere Felder übertragen z.B. Open Sunday für Kinder und Jugendliche
- Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit mit Jugendverbänden, Studentenwerk, Volkshochschulen, Familienbildungsstätten, Betrieben und anderen Organisationen

- Keine Anlaufstelle, wo alle Sportangebote gebündelt zur Verfügung stehen
- Sportverbände betreiben Sportarten, wie vor 50 Jahren ohne Veränderung und Anpassung
- Vereine warten auf Kunden
- Kundenorientierung ist häufig nicht vorhanden
- Sportvereine sehen nicht die Notwendigkeit, Schnittstellen zwischen Vereinssport und vereinsungebundenem Sport zu bedienen und kooperieren zu selten mit anderen Anbietern von Sportangeboten

Die Menschen als Brückenbauer

- Qualität von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Übungsleitern*innen ist sehr unterschiedlich
- Keine direkte Verbindung zwischen Personal Trainern und Vereinsarbeit
- Vereinsmitarbeiter*innen betreuen keine offenen Angebote
- Interaktion in Vereinsgruppen beachten

- Qualitätsmanagement für Leitungs- und Betreuungspersonal
- Offenheit für gemischte Gruppen und gezielte Ansprache von vereinsungebundenen Sportler*innen
- Personal Trainer sind in Vereinen, Verbänden und Bünden integriert und fördern den Transfer von Sportler*innen in Vereinen. Die Aus- und Fortbildung ist hierbei eine wichtige Schnittstelle zum Qualitätsmanagement.
- Angebote aus dem Vereinssport haben grundsätzlich Zugänge für Nicht-Mitglieder
- Vereinspersonal betreut offene Angebote für die Städte und Kommunen

Mehrwerte schaffen und nutzen!

- Es gibt Stadt- und Kreismeisterschaften in allen relevanten Sportarten
- Sportabzeichen-Gruppen vor Ort
- Jugend trainiert für Olympia
- Zusammenarbeit Schule und Verein
- Offene Ganztagesgrundschule
- Zeitgleiche Sportangebote für Kinder und deren Eltern werden garantiert. Diese sind flexibel, integrativ, ohne Sprachbarriere und ohne soziale Benachteiligung
- Vereine bieten Erlebnis- und Trendsportarten an

- Lokale und regionale Vielfalt des Sports ist nicht mehr gegeben
- Bewährtes optimieren und erhalten
- Es gibt Überlegungen, wie Familiensport und Jugendsport ermöglicht werden kann